

## Protokoll der Sitzung der Kreissynode Barnim

**Datum:** 18. März 2017, 9:00 Uhr bis 14:00 Uhr  
**Ort:** Markt- und Kulturscheune, Bildungseinrichtung Buckow e.V., Buckow 17, 16244 Schorfheide OT Lichterfelde

### Tagesordnung:

- |          |                  |   |
|----------|------------------|---|
| TOP 1    | 9.45 Uhr         | Vorschlag der Tagesordnung und Beschluss.<br>Protokollkontrolle der Kreissynode vom 5. November 2016<br>(Protokoll und weitere Unterlagen als Tischvorlage und auf<br><a href="http://www.kirche-barnim.de/kirchenkreis/Kreissynode.html">www.kirche-barnim.de/kirchenkreis/Kreissynode.html</a> )  |
| TOP 2    | 10.00 Uhr        | Impulsreferat: „50 Jahre Landwirtschaft in Ostdeutschland -<br>Zusammenfassung und Ausblick. Gefahren, Risiken und Chancen<br>der gegenwärtigen Landwirtschaft“<br><u>Referent:</u> Carlo Horn  |
| TOP 3    | 10.25 Uhr        | Referat: „Pachtverträge – Theologische Grundlagen und unsere<br>Verantwortung als Gemeindeglieder“<br><u>Referent:</u> Hans-Georg Baaske<br><br>Dazu die Anlage 1 „Kirche und ihre Verantwortung für ihr Ackerland“ und die<br>Anlage 2 „Handreichung zur Verpachtung landwirtschaftlicher Nutzflächen“ auf<br><a href="http://www.kirche-barnim.de/kirchenkreis/Kreissynode.html">www.kirche-barnim.de/kirchenkreis/Kreissynode.html</a> |
| TOP 4    | 10.45 Uhr        | Nachfragen an die Referenten  |
|          | <b>11.10 Uhr</b> | <b><i>Kaffeepause</i></b>   |
| TOP 5    | 11.25 Uhr        | Thematische Arbeit in vier Gruppen zu folgenden Fragen: <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Haben Sie Erfahrungen im Zusammenhang mit kirchlichen Pachtverträgen? Wenn ja, welche?</li> <li>2. Wozu verpflichtet uns beim Umgang mit kirchlichem Pachtland unser christlicher Glaube?</li> <li>3. Ist Ihnen im Gemeindeglieder Rat die Handreichung hilfreich? Welche Anregungen, Ideen und Fragen haben Sie?</li> </ol>            |
| TOP 6    | 12.10 Uhr        | Bericht der Gruppen ans Plenum; ggfs. Beschlüsse der Synode   |
|          | <b>12.30 Uhr</b> | <b><i>Mittagspause</i></b>  |
| TOP 7    | 13.35 Uhr        | Entpflichtung von Frau Böhnke (Werneuchen) und Beauftragung von Frau Winkelmann (Basdorf) als kreiskirchliche Beauftragte in der Arbeit mit Kindern   |
| TOP 8    | 13.40 Uhr        | Vorstellung, Diskussion und Beschluss der Jahresrechnung 2016   |
| TOP 9    | 13.55 Uhr        | Entlastung der Wirtschaftlerin, Frau Eydam  |
| TOP 10.1 | 14.00 Uhr        | Entlastung des KVA  |

TOP 10.2	14.05 Uhr	Beschluss zur nachvollziehbareren Darstellung der Haushalte von Kirchenkreis und Gemeinden durch das KVA
TOP 11	14.10 Uhr	Berichte aus dem Kirchenkreis und den Kirchengemeinden zu besonderen Anlässen
TOP 12	14.30 Uhr	Abschluss der Synode mit Gebet und Segen

---

***Die Andacht zur Eröffnung der Sitzung der Kreissynode beginnt zunächst mit einer Andacht, gehalten von Pfarrerin Sabine Müller (Groß Schönebeck).***

### **TOP 1 – Eröffnung der Synode und Begrüßung**

Der Präses der Synode, Harro Semmler, begrüßt die Synodalen und Gäste, insbesondere Pfarrerin Sabine Müller, die in diesem Kirchenkreis Barnim seit kurzem dabei ist.

### **Grußworte an die Kreissynode**

Der Präses bezieht sich auf die Losung für den 18.03.2017, die im Psalm 119, Vers 19 zu finden ist:

„Ich bin Gast auf Erden“. Er stellt fest, dass diese Losung sehr zu dem Synodenthema passt. Denn beim Umgang mit der uns anvertrauten Natur, dem Land, Wald und Wasser auch hier in Brandenburg, hier im Barnim, darf nicht vergessen werden, dass Menschen nur auf Zeit auf der Erde sind und als Gäste Gottes Schöpfung genießen und nutzen. Dies sollten wir bei den Vorträgen und der Gruppenarbeit bedenken.

Für ihre Verhinderung entschuldigt und für die Synode gute Wünsche gesendet haben die Präses der Landessynode, Sigrun Neuwerth und die Superintendenten unseres Partnerkirchenkreises Mönchengladbach-Neuss und des Kirchenkreises Oderland-Spree. Bischof Dröge entschuldigt ebenso sein Verhindern und sendete ein Grußwort (siehe Anlagen 1 und 2), das verlesen wird. Anschließend richtet Frau Annette Ruhtz, Geschäftsführerin der Bildungseinrichtung Buckow e.V. und Gastgeberin, ein Grußwort und stellt die Bildungseinrichtung vor.

### **Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Die Namen aller Synodalen werden in alphabetischer Reihenfolge aufgerufen, wobei die Anwesenden durch Zuruf Ihre Anwesenheit bestätigen. Von den 73 eingeladenen Synodalen sind 57 anwesend (Anlage 3). Damit ist die Synode des Kirchenkreises Barnim beschlussfähig. Zur Kreissynode wurde frist- und ordnungsgemäß eingeladen, wird festgestellt.

### **Aufnahmen in die Kreissynode und Synodalversprechen**

Die Synodalen, die noch nicht das Synodalversprechen abgelegt haben, legen dieses entsprechend der Synodenordnung ab.

### **Vorschlag der Tagesordnung und Beschluss**

Der mit der Einladung übersandte Entwurf der Tagesordnung liegt den Synodalen vor. Der Präses schlägt vor, dass TOP 10.1 entfallen kann. Das KVA hat dazu folgendes angemerkt: „Nach nochmaliger Abstimmung mit dem Rechnungshof ist es so, dass nur Frau Eydam als „Wirtschaftler kraft Amtes“ entlastet werden kann. Das KVA ist auf Grund des Verwaltungsämtergesetzes dagegen wie ein „Wirtschaftler kraft Auftrags“ zu werten. Entlastet aber wird nur der Hauptverantwortliche „Wirtschaftler kraft Amtes“. Das wurde leider bislang

immer wieder falsch gehandhabt und jetzt bei Prüfungen durch den Rechnungshof massiv bemängelt, so dass wir die Verfahrensweise nun auch ändern sollten.“ TOP 10.2 wird damit zu TOP 10. Ein Synodaler schlägt vor, nach den Referaten TOP 4 Nachfragen an die Referenten zu ergänzen mit dem Wort Gedankenaustausch. Über diesen Vorschlag wird abgestimmt:  
Abstimmung: 2 Ja 55 Nein  
Damit ist der Vorschlag abgelehnt. Die Kreissynode beschließt die Tagesordnung mit der angegebenen Korrektur (Wegfall von Punkt 10.2).

Abstimmung: einstimmig bei einer Enthaltung

### **Protokollkontrolle Synode 05.11.2016**

Es folgt die Protokollkontrolle der letzten Kreissynode: Es gibt keine Einwendungen gegen das Protokoll der Kreissynode vom 05.11.2016 in Biesenthal.

Abstimmung: einstimmig, 4 Enthaltungen

### **TOP 2 – Impulsreferat: „50 Jahre Landwirtschaft in Ostdeutschland - Zusammenfassung und Ausblick. Gefahren, Risiken und Chancen der gegenwärtigen Landwirtschaft“ Referent: Carlo Horn**

Harro Semmler führt ein: Der Kirchenkreis erstreckt sich von Werneuchen bis Joachimstal, von Basdorf bis nach Lunow. Speckgürtel und bevölkerungsarme Übergänge zur Uckermark, große und kleine Seen und mit der Schorfheide eines der größten Waldgebiete Deutschlands kennzeichnen den Barnim. Und in diesem Gebiet haben die Kirchengemeinden große Erbbaupachtflächen, sind in größerem Umfang Waldbesitzer und sind Eigentümer von Wiesen und Ackerland. Eine Gesamtfläche von 1.250 ha Ackerland und 120 ha Grünland sind in Kirchenhand. Die Kirchengemeinden betreiben zwar nicht selbst Landwirtschaft, aber mit derzeit 135 Pachtverträgen entscheiden sie maßgeblich mit, wer auf diesen Flächen unter welchen Kautelen arbeiten und Geld verdienen darf.

Und dabei geht es nicht nur ums Geldverdienen. In der FAZ vom 19. Januar 2017 stand die Warnung, dass die Grenzen des Wachstums erreicht seien. Dieser Slogan der Ökobewegung aus den siebziger Jahren werde jetzt wahr. Zumindest in der Landwirtschaft. Diese Warnung kam aber nicht von Greenpeace, sondern vom Präsidenten der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft (DLG) am Rande der „Grünen Woche“ in Berlin. Unser Ernährungssystem sei fragil durch eine einseitige industrielle Agrarwirtschaft. Das System sei nicht resilient (intolerant gegen Störungen).

Das sei die Konsequenz einer durch die Ökonomie getriebenen Auswahl bestimmter Anbauverfahren. Das Agrarsystem sei zwar unter dem gegebenen Instrumenten-Einsatz stabil, noch, aber wenn etwas wackelt, sei es instabil. Und er warnte, die Agrarchemie alter Schule versage immer öfter. Es gebe mehr Resistenzen im Getreide gegen Pestizide. Und immer weniger wirksame Mittel. Herr Carlo Horn thematisiert das in seinem Referat. Wie Kirche mit dieser Verantwortung umgehen könnte, nämlich bei der Vergabe von Kirchenland per Pachtvertrag, dazu wird Hans-Georg Baaske berichten, der nicht nur maßgeblich für das Umweltkonzept der EKBO mitverantwortlich ist, sondern auch die Arbeitsgruppe für die vorliegende Handreichung zur Vergabepaxis unseres Ackerlandes geleitet hat.

Herr Carlo Horn kritisiert die extensive konventionelle Agrarindustrie, da sie nicht zu verantworten sei. Die schaffe globale Umweltzerstörung, Klimaschäden, Gesundheitsschäden. Leider habe die Brandenburger Agrarpolitik die Zeichen der Zeit nicht erkannt, sondern verkaufe über die Treuhand meistbietend an Großkonsortien. Die Kirche mit ihrer Verantwortung der Schöpfung solle einen anderen Weg gehen, sie sei offen für einen anderen Umgang mit landwirtschaftlichen Flächen.

### **TOP 3 – Referat: „Pachtverträge – Theologische Grundlagen und unsere Verantwortung als Gemeindegemeinderat“**

**Referent: Hans-Georg Baaske**

Herr Hans-Georg Baaske weist darauf hin, dass Gemeindegemeinderäte eine besondere Verantwortung haben bei der Vergabe von Pachtland, das nicht immer an der meistbietenden Pachtbewerber vergeben werden sollte. Er unterlegt seinen Vortrag mit theologischen Ausführungen aus den Schöpfungsberichten des Alten Testaments „Und Gott sah es an und sah, dass es gut war“ (1.Mose 1,18) im ersten Schöpfungsbericht und gibt Hinweise auf neutestamentliche Gleichnisse, die Bilder aus der Landwirtschaft verwenden. In Markus 16,15 steht: „Gehet hin in alle Welt und predigt das Evangelium aller Kreatur.“ Was bedeutet das? GKR: Wo sind unsere Pachtflächen, wie sieht es da eigentlich aus, was wächst da? Baaske empfiehlt eine Landbegehung, so wie es eine Baubegehung gibt. Und der GKR soll sich bewusst sein, dass es einen Zielkonflikt gäbe: Hohe Einnahmen einerseits, andererseits auch eine Verantwortung gegenüber der Schöpfung. Es gibt Grenzen des Handelns, die berücksichtigt werden müssen und in Entscheidungen einfließen sollen.

### **TOP 4 – Nachfragen an die Referenten**

Frank Neumann bittet, dass die Kirchenleitung klares Statement für die Bewahrung gegenüber der Politik gibt. Erhard Siedler fragt, wie es nach den Erträgen ökologische Landwirtschaft gegenüber konventioneller Landwirtschaft aussieht, die statistisch nur ein Drittel ausmachen. Er fragt nach dem Umgang mit den sieben Plagen aus dem Alten Testament, die eben die Produktion für das tägliche Brot verhindern. Hans-Georg Baaske weist darauf hin, dass die Plagen mit dem Auszug der Juden aus Ägypten als Strafe Gottes verbunden seien und damit eingebettet in die Theologie der Freiheit.

### **TOP 5 – Thematische Arbeit in vier Gruppen zu folgenden Fragen:**

1. Haben Sie Erfahrungen im Zusammenhang mit kirchlichen Pachtverträgen? Wenn ja, welche?
2. Wozu verpflichtet uns beim Umgang mit kirchlichem Pachtland unser christlicher Glaube?
3. Ist Ihnen im Gemeindegemeinderat die Handreichung hilfreich? Welche Anregungen, Ideen und Fragen haben Sie?

### **TOP 6 – Bericht der Gruppen ans Plenum; ggfs. Beschlüsse der Synode**

Gruppe 1: Andreas Lorenz stellt das Ergebnis vor und schlägt vor, dass die Kirche erwägen soll Land zu erwerben, wenn dies möglich ist

Gruppe 2: Isabel Garcia Schulz hat folgendes protokolliert:

Ad 1.) In dieser Gruppe stand das Problem der Errichtung von Windrädern im Mittelpunkt und das Empfinden, gegen bereits „bestehende Beschlüsse“ („und wurde gesagt, das sei schon beschlossen“), diese auf kirchlichem Pachtland zu installieren, nichts ausrichten zu können. (Klosterfelde). Hier könnten/sollten die GKR deutlich über ihren Handlungsspielraum informiert werden bzw. ausdrücklicher auf ihre Entscheidungshoheit hingewiesen werden. Ulf Haberkorn regt an, die Möglichkeiten einer Gründung von Eigentümergenossenschaften zu sondieren.

Ad 2.) Stichworte sind „Bewahrung der Schöpfung“, „Nachhaltigkeit“, „artgerechte Tierhaltung“.

Bei bestehenden Zweifeln sollte Fachexpertise eingeholt werden (z.B. Frau Hallau, ÖLB). Ein Landwirt aus Groß Schönebeck (konventionell), seit vielen Jahren Pächter kirchlicher Flächen, mahnt eine Balance zwischen Bebauung und Bewahrung an, da Landwirtschaft mit schwerer körperlicher Arbeit einhergeht, zu der nur wenige bereit und in der Lage sind. Zudem sollte die Entfremdung zwischen Landwirten und Kirche vermieden werden. Auch städtische Spielräume könnten genutzt werden. Insbesondere könnte bei Erntedankfesten auf Regionalität der Produkte geachtet (beispielsweise beim Erntedankmarkt in Eberswalde). Die Synode sollte bei der Verköstigung regionale Bioprodukte einfordern, ggf. auch kritisch hinterfragen.

Ad 3.) Diese Frage wurde eher verhalten beantwortet, da Handreichung (erschienen Oktober 2016) noch nicht bis in alle GKR vorgedrungen ist. Es wird angeregt, den Loccumer Appell „Kirchenland im Spannungsfeld sozialer, wirtschaftlicher und ökologischer Interessen“ über E-

Mail-Verteiler zu versenden, siehe [http://www.succow-stiftung.de/tl\\_files/pdfs\\_downloads/Newsletter/160904\\_Loccumer%20Appell.pdf](http://www.succow-stiftung.de/tl_files/pdfs_downloads/Newsletter/160904_Loccumer%20Appell.pdf)

Gruppe 3: Dr. Hans-Peter Ende stellt dar, dass praktische Beispiele von Erfahrungen bei der Vergabe von Pachtland wichtig für andere Gemeinden sein. Es sollen ortsansässige familiäre Pächter berücksichtigt werden, dabei sei Vielfalt und Artenerhalt wichtig.

Gruppe 4: Albrecht Preisler weist auf die Schwierigkeit hin, denn in kleinen dörflichen Strukturen gäbe es Diskrepanzen zwischen ortsansässigen Strukturen und der Maßgabe in der EKBO-Handreichung

Präses Harro Semmler schlägt vor, dass das Thema in die GKR getragen werden könne. Utz Berlin gibt einen Hinweis, dass das eigene Konsumverhalten geprüft werden mit der Frage, ob das billigste immer konsumiert werden muss und ob es nicht auch regional, bio und nachhaltig ginge.

12.30 Uhr      *Mittagspause*

### **TOP 7 – Entpflichtung von Frau Böhnke (Werneuchen) und Beauftragung von Frau Winkelmann (Basdorf) als kreiskirchliche Beauftragte in der Arbeit mit Kindern**

Aus gesundheitlichen Gründen wird Petra Böhnke mit Wirkung vom 31.08.2017 von der kreiskirchlichen Beauftragung in der Arbeit mit Kindern (Kreiskatechetik) einvernehmlich entbunden, ihr Beschäftigungsumfang reduziert sich damit um 10 % auf 50 %. Mit Wirkung zum 01.09.2017 wird Friederike Winkelmann kreiskirchliche Beauftragte in der Arbeit mit Kindern, ihr Beschäftigungsumfang von 80 % erhöht sich ab 01.09.2017 um 20 % auf 100 %. An der Abstimmung nimmt der Lebenspartner von Friederike Winkelmann, Heinrich Oehme, gemäß Artikel 23 Abs. 7 der Grundordnung nicht teil.

Abstimmung: einstimmig

### **TOP 8 – Vorstellung, Diskussion und Beschluss der Jahresrechnung 2016**

Der Kreiskirchenrat hat das Ergebnis der bisherigen Prüfung des Jahresabschlusses 2016 durch den Haushaltsausschuss einstimmig zur Kenntnis genommen und beschlossen, die Jahresrechnung in der abschließenden Fassung der Synode vorzulegen. Annette Eydam, Wirtschaftlerin des Kirchenkreises Barnim, stellt ausführlich die Jahresrechnung 2016 mit den einzelnen Positionen vor. Die Synode beschließt die Jahresrechnung 2016 mit Einnahmen in Höhe von Euro 3.661.999,15, Ausgaben in Höhe von Euro 3.447.195,82 und einem Saldo in Höhe von Euro 214.803,33. Die Jahresrechnung 2016 wird zur Abstimmung gestellt.

Abstimmung: einstimmig, 2 Enthaltungen

### **TOP 9 – Entlastung der Wirtschaftlerin, Frau Eydam**

Präses Harro Semmler empfiehlt der Kreissynode die Entlastung der Wirtschaftlerin Annette Eydam. Die Synode beschließt die Entlastung der Wirtschaftlerin des Kirchenkreises Barnim Annette Eydam.

Abstimmung: einstimmig

### **TOP 10 – Beschluss zur nachvollziehbareren Darstellung der Haushalte von Kirchenkreis und Gemeinden durch das KVA**

Das Verwaltungsamt des Evangelischen Kirchenkreisverbandes Eberswalde wird aufgefordert, sowohl die Haushaltspläne als auch die Saldenlisten der Sachbücher der Jahresrechnungen des Kirchenkreises Barnim und seiner Kirchengemeinden in einer übersichtlichen und nachvollziehbaren Form (z.B. Excel-Datei) zur Verfügung zu stellen.

Begründung:

Die elektronische Darstellung und Übermittlung der Haushaltsplanentwürfe wie auch der Jahresrechnungen ist für die zumeist ehrenamtlich damit befassten Gemeindeglieder weder nachvollziehbar noch für die Aufstellung von Haushaltsplänen verwendbar. Deshalb wird vom Kreiskirchlichen Verwaltungsamt sowohl eine nachvollziehbarere als auch zur Aufstellung der Haushaltspläne praktikablere Darstellung und Übermittlung der Haushaltsentwürfe und zumindest auch der Saldenlisten der Sachbücher für die Jahresrechnungen gefordert.

Abstimmung: Mehrheit, 1 Nein, 1 Enthaltung

### **TOP 11 – Berichte aus dem Kirchenkreis und den Kirchengemeinden zu besonderen Anlässen**

Pfarrer Christoph Brust berichtet aus dem Kirchenkreis über personelle Änderungen, die Arbeit mit Geflüchteten und Bauprojekte. Er verweist auf das Chorifest, dass in diesem Jahr in einer anderen Form stattfinden wird.

Pfarrer Albrecht Preisler als Kirchentagsbeauftragter stellt kurz die Projekte aus den Kirchengemeinden des Kirchenkreises auf dem Deutschen Evangelischen Kirchentag vor und klärt organisatorische Abläufe.

Kirchenmusiker Daniel Pienkny wirbt für den Bodelschwingh-Tag einschließlich Konzert am 17.06.2017 in St. Marien Bernau.

Pfarrerinnen Elke Unterdörfel stellt die Trauergruppe vor, die sich regelmäßig im Seniorentreff „Aufwind“, Eisenbahnstraße 84 in Eberswalde trifft. Entsprechende Flyer werden an die Kirchengemeinden über die Fächer verteilt.

Präses Harro Semmler findet gebührende Worte für Vizepräsidenten Joachim Hagenow, der zum letzten Mal an der Kreissynode teilnimmt und im Sommer durch Wegzug den Kirchenkreis verlässt.

### **TOP 12 – Abschluss der Synode mit Gebet und Segen**

Harro Semmler weist darauf hin, dass die Kreissynode am 11. November 2017 tagen wird. Er schließt die Kreissynode mit einem Gebet und dem Segen. Die Kreissynode Barnim endet um 15:05 Uhr.

---

Harro Semmler (Präses)

---

Tino Kotte (Protokollant)